

## **Ankündigung der Jahrestagung 2008: Biographisches Schreiben bei Heinrich Mann**

Die Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts ist nicht zuletzt durch eine starke Neigung zur biographischen Literatur geprägt, wobei Fremd- und Selbstbiographik gleichermaßen Zuspruch erhielten. Heinrich Mann nimmt in vielfältiger Form Teil an diesem 'boom' biographischer Literatur. Bei der Jahrestagung soll es nicht um lebensgeschichtliche Muster in den großen Romanen gehen (beispielsweise im Untertan), sondern um die im engeren Sinne biographische Literatur. Zunächst sind es bei Heinrich Mann die biographischen Essays um 1900 etwa über Gustave Flaubert und George Sand, über Choderlos des Laclos oder über Zola, die vom Autor 1931 zum großen Teil in der Essaysammlung Geist und Tat. Franzosen von 1780 bis 1930 programmatisch nochmals versammelt werden. Hinzu kommen in der Weimarer Republik und auch später in der Zeit des Exils eine Reihe kleinerer, meist journalistischer Beiträge zu Personen der Zeitgeschichte (zum Beispiel Eisner, Hitler, Ossietzky, Stresemann), wobei biographische Porträts von Schriftstellern und Künstlern weiterhin zu verzeichnen sind. Im Zentrum biographischer Literatur stehen bei Heinrich Mann die Henri Quatre-Romane, die im Zusammenhang mit der 'biographie romancée' bzw. mit dem historischen Roman des 20. Jahrhunderts gesehen werden können. Auch autobiographisches Schreiben wäre zu würdigen, wobei der Bogen sich hier von den kleinen Selbstcharakteristiken des Autors bis zur literarischen Autobiographie Ein Zeitalter wird besichtigt reicht.

Die Jahrestagung der Heinrich Mann-Gesellschaft will am 8./9. März 2008 in Lübeck die vielfältigen Aspekte des Biographischen in Heinrich Manns Werk diskutieren. Dabei kann es um gattungstypologische Fragen (zum Beispiel Biographie, Autobiographie, Essay, Roman), um formale Strukturen (zum Beispiel Stil, Sprache, Aufbau, Einsatz rhetorischer Muster) oder um die zentralen Aussagen (zum Beispiel Schriftsteller als Vorbilder, Stellungnahme zu gesellschaftlichen oder politischen Vorgängen) gehen. Es soll also auch nach der Funktion der biographischen Arbeiten gefragt werden.

Themenvorschläge für Referate und / oder schriftliche Beiträge werden mit kurzem **Exposee bis zum 31. Juli 2007** erbeten an:

Heinrich Mann-Gesellschaft  
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum / Buddenbrookhaus  
Mengstraße 4  
23552 Lübeck  
[hmg@buddenbrookhaus.de](mailto:hmg@buddenbrookhaus.de)